



Mauerseglerjungtiere werden häufig als Fundtiere aufgenommen. JEDER Segler, der aus dem Nest gefallen ist, benötigt Hilfe, denn er wird von den Eltern am Boden nicht weiter versorgt.

Erste Hilfe

Der Vogel sollte eine Körpertemperatur von 39 - 41°C aufweisen. Ist sie geringer, muss das Tier langsam aufgewärmt werden, zum Beispiel mit Wärmflaschen. Eine Fütterung darf erst stattfinden, wenn der Flüssigkeitshaushalt normal ist und der Kot- bzw. Harnabsatz regelmäßig stattfindet. Ein Vogel der Untertemperatur hat und/oder dehydriert ist, kann das Futter nicht verdauen. Wasser sollte tröpfchenweise gegeben werden.

Das richtige Futter

Mauersegler ernähren sich ausschließlich von Fluginsekten, daher müssen sie mit Insekten gefüttert werden. Fliegen, Heimchen, Drohnenbrut und Wachsmottenlarven werden sehr gut vertragen.

Mauersegler selbst aufziehen

Diese Vogelart ist ein besonders anspruchsvoller Pflegling, wir empfehlen das Kaufen von Insekten beim Großhändler. Die Aufzucht mit Insekten ist nicht preiswert und sollte gut durchdacht werden. Gedeckelte Drohnenbrut-Waben bekommt man beim Imker, welche eingefroren werden können. Die Bienenwaben oder Heimchen werden portionsweise aufgetaut, blanchiert und verfüttert.

Die Unterbringung

Da Gitterkäfige ein hohes Unfallrisiko darstellen, werden Segler in einer hochwandigen Wanne untergebracht. Sie sollte so groß sein, dass er mühelos seine Flügel öffnen kann.

Durchführung der Fütterung

Beim täglichen Umgang umfasst man den Segler mit Handschuhen oder einem Tuch. Der Kontakt zur bloßen Hand muss vermieden werden, da die Hände durch Schweiß bleibende Schäden am Gefieder verursachen. Des Weiteren neigen Segler zu Racheninfektionen, wenn bei der Fütterung die Schleimhäute mit dem Finger berührt werden. Es sollte daher nur mit Latexhandschuhen gefüttert werden.

Wie viel füttern?

Es ist sinnvoll den Segler 1 x tgl. auf einer Briefwaage zu wiegen und eine stetige Gewichtszunahme muss festgestellt werden. Bei Gewichtsverlust muss davon ausgegangen werden, dass das Tier mehr Futter benötigt oder krank ist. Es wird von morgens bis abends ungefähr halbstündlich od. stündlich gefüttert. Es gibt Mauersegler die den Schnabel aufsperrten, häufig muss man aber nachhelfen und diesen öffnen und Insekt für Insekt einführen. Die Insekten können auch pipiert mit einer Spritze in den Schnabel verabreicht werden. Aber Achtung, das Gefieder darf niemals verschmieren!

Besonders wichtig

Ein Mauersegler ist ein Zugvogel und wird sein Ziel nur mit intaktem Gefieder erreichen können. Verklebungen oder Federbrüche wären sein Todesurteil. Daher gilt die oberste Priorität zur richtigen Ernährung und Unterbringung.

Wann ist der richtige Zeitpunkt zur Freilassung

Er wird frei gelassen, wenn sein Ernährungszustand optimal ist und alle Federn komplett gewachsen sind. Die Handschwingen müssen sich deutlich überkreuzen und dürfen nicht mehr im Blutkiel stecken, wie im folgenden Bild aber noch zu sehen ist.



Mauersegler, die kurz vor dem Ausfliegen stehen, führen selbst das Flügeltraining durch. Flugübungen in einer Voliere müssen nicht durchgeführt werden. Eine Freilassung sollte bestenfalls dann stattfinden, wenn Mauersegler am Himmel kreisen. Der Segler fliegt von der geöffneten Hand und benötigt offenes Gelände zum Starten. Sie dürfen niemals in die Luft geworfen werden.

Weitere Informationen unter: www.Mauersegler.com

Leitfaden von Sylvia Urbaniak